



ischen Luftschiffballen in Schleswig-Vollstein östlich der Insel Sylt an. Die Wasserflugzeuge wurden bis zu gewissen Punkten an der deutschen Küste von leichten Kreuzern und Torpedobootszerstörern eskortiert. Drei Wasserflugzeuge werden vermisst. Die Zerstörer Medusa und Babcock hatten eine Mission. Es wird befürchtet, daß die Medusa infolge des stürmischen Wetters dieser Nacht verloren ist, aber es besteht keine Veranlassung über das Schicksal der Besatzung. Unsere Zerstörer versenkten 10 bewaffnete deutsche Patrouillenboote. Es ist bisher keine Einzelheit über das Ergebnis des Angriffs eingegangen, aber aus Meldungen der dänischen Blätter scheint hervorzugehen, daß dieser keine Absicht erfüllt hat.

**W.B. Kopenhagen, 27. März.** „Verlingste Tidende“ berichtet über ein Seegefecht zwischen etwa 20 englischen Kriegsschiffen, darunter 5 größeren Kreuzern und 15 Torpedojägern, mit deutschen Fischdampfern, die anscheinend im Fohrwasser südlich Fanoe fischten. Die Fischdampfer zogen sich, nachdem zwei in Brand geschossen waren, zurück. Einige deutsche Kriegsschiffe und ein Zepplin kamen zu Hilfe. Es entstand eine gewaltige Kanonade, die 10 bis 15 Minuten dauerte. (Fanoe ist eine dänische Insel in der Nordsee hart an der Küste Jütlands, etwa 30 Kilometer nördlich der Insel Sylt.)

**W.B. London, 27. März.** An Bord des Dampfers „Suffey“ befanden sich 20 Amerikaner, wovon 8 vermisst werden. Drei von den verwundeten Reisenden sind im Spital von Dover gestorben, 12 andere sind schwer verletzt.

Floßs melden aus Dover: Der englische Dampfer „St. Cecilia“ ist versenkt worden. Die Besatzung ist gerettet.

**W.B. Haag, 27. März.** Das Kriegsamt teilt mit: Der Dampfer „Alfas“, der von der Regierung als Rettungsschiff in der Nordsee ausgerüstet wurde, ist heute früh ausgefahren. Das Schiff ist mit drahtloser Telegraphie und allen notwendigen Mitteln zur Hilfeleistung an Schiffe in Seenot ausgestattet. Es fährt außer der niederländischen Flagge eine Orange-Flagge mit grünem Kreuz am Vortopp, während an den beiden Seitenwänden die Aufschrift „Rettungsschiff Alfas“ angebracht ist. Diese Aufschrift wird nachts beleuchtet werden. Das Schiff wird sich in der Nähe des Nordhinder Leuchtschiffes aufhalten.

**W.B. Mailand, 27. März.** Nach dem „Corriere“ wurde der große englische Dampfer „English Mail“ im atlantischen Meer von einem deutschen Tauchboot versenkt. Bis jetzt sind 68 Ueberlebende geborgen.

**W.B. Athen, 27. März.** Ein von Saloniki abfahrender, mit Soldaten beladener französischer Dampfer ist nach einer Meldung des „Utro“ auf eine Mine gestoßen und gesunken. 73 Mann der Besatzung wurden gerettet.

### Die Lage im Osten.

**W.B. Wien, 27. März.** Amlich wird verlautbart vom 27. März 1916, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz: Nichts Neues.

#### Der russische Kriegsbericht.

**W.B. Petersburg, 27. März.** Amlicher Bericht von gestern. Westfront: Im Abschnitt von Riga beloh deutsche Artillerie Schloß und den Brückenkopf Uezhüll. Im Abschnitt Jochstadt wurde ein deutscher Angriff längs der Eisenbahn von Mitau von uns durch Feuer abgeschlagen. Lebhaftes Artilleriefeuer wird von mehreren anderen Stellen des Abschnitts gemeldet. Westlich von Danaburg eroberten unsere Truppen einen feindlichen Graben und machten Gefangene. In der Gegend nordwestlich Pothawa und amlichen Narocz- und

Wingau-See wird weiter erbittert gekämpft. Auf der übrigen Front bis zu den Kohnitz-Schlüpfen stellenweise heftiger Feuerkampf. Südlich Kozilowka (15 Kilometer) westlich Derazno (25 Kilometer nordwestlich Rowna) brach ein feindlicher Angriffsoverlauf in unserem Infanteriefeuer zusammen. — Ostfront: Der Feind griff unsere Stellungen am Zusammenfluß der Strypa und des Dajstra an. Er wurde aber auch dort durch unser Feuer abgewiesen. — Die Meldung in unserem amtlichen Bericht vom 24. März von der Gefangennahme von 18 Offizieren und 1255 deutschen Soldaten durch uns nach dem Angriff und der Einnahme deutscher Gräben wird wie folgt im amtlichen deutschen Bericht wiedergegeben: Eine weitausreichende schmale Ausbuchtung unserer Front hart südlich des Narocz-Sees wurde zur Vermeidung umfassenden Feuers einige Hundert Meter auf die Höhe bei Bloniki zurückgenommen. — Kaulasfront: Im oberen Tschoroko liehen unsere Abteilungen vor und warfen die Türken aus Höhenstellungen, die mit mehreren übereinanderliegenden Gräben besetzt waren. In der Gegend südlich Blits gingen unsere Truppen beträchtlich vor.

### Der Krieg mit Italien.

**W.B. Wien, 27. März.** Amlich wird verlautbart vom 27. März 1916, mittags:

Italienischer Kriegsschauplatz: Western wurde an mehreren Stellen der Front heftig gekämpft. Am Görzer Brückenkopf eroberten unsere Truppen die ganze feindliche Stellung vor dem Nordteil der Pobjgora-Höhe. Hierbei wurden 525 Italiener, darunter 13 Offiziere, gefangen genommen. Im Klöden-Abchnitt mährte sich der Feind unter Einsatz von Verstärkungen vergebens ab, die ihm entziffenen Gräben wieder zu gewinnen.

#### Der italienische Tagesbericht.

**W.B. Rom, 27. März.** Amlicher Bericht von gestern: Das andauernde schlechte Wetter führte gestern wieder die Artillerietätigkeit in den höheren Gebirgszonen des Kriegsschauplatzes. Artillerietätigkeit von einiger Bedeutung fand am mittleren Jonio zwischen Tolmeina und Görz, im Karst und gegen feindliche Batterien in der Umgebung von Duino statt. Unsere Infanterie setzte die Befestigungsarbeiten ihrer Stellungen mit Johndrud fort. Unter dem Schutze des Nebels drang sie an mehreren Stellen in die feindlichen Linien ein, die sie durch Werfen von Handgranaten beschädigte.

### Der Balkankrieg.

**W.B. Wien, 27. März.** Amlich wird verlautbart vom 27. März 1916, mittags:

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Westlich von Durazzo wurden zwei italienische Feldgeschütze mit Munition aufgefunden. Lage unverändert.

### Neues vom Tage.

#### Aus dem Reichstag.

**Berlin, 27. März.** Die Beratung der D. u. V. Kommission des Reichstags beginnt Dienstag den 28. März ds. Jb., vormittags 11 Uhr. Zunächst steht der Haushalt des Auswärtigen Amtes auf der Tagesordnung.

#### Die Spaltung.

**Berlin, 27. März.** Der Abg. Jaase hat die Vorstandschaft der sozialdemokratischen Partei niedergelegt.

#### Autrene bei Kriegslieferungen.

In Hamburg sind zwei Kaufleute wegen Verletzung und Unrechtheit bei Kriegslieferungen verhaftet worden. Lieferungen im Betrag von über 15 Millionen müssen nachgeprüft werden.

#### Ein Geschenk des Kaisers für den Sultan.

**W.B. Berlin, 27. März.** Aus Konstantinopel wird der „Deutscher Tagedz.“ berichtet: Der „Tanin“ erfährt, daß demnächst Prinz Eitel Friedrich hier eintreffen wird, um im Auftrag seines kaiserlichen Vaters

dem Sultan einen kostbaren Säbel zu überreichen, den ihm Kaiser Wilhelm aus Anlaß des Sieges auf Gallipoli schenkte.

#### Judien im Krieg.

**W.B. London, 27. März.** Im Räte des Vizekönigs über das indische Budget sagte Lord Hardinge: Die Loyalität Indiens sei über jedes Lob erhaben gewesen. Früher war die größte Expedition, die jemals die Küste Indiens verließ, 18 000 Mann, aber seit Ausbruch des Krieges habe Indien 300 000 Mann über See geschickt und mehrere Millionen Pfund Sterling, sowie Kriegsmaterial zum Kriege beigetragen. (Wie wäre es Indien ergangen, wenn es sich geweigert hätte mitzutun? D. Schriftl.)

#### Japan gegen England?

**W.B. Newyork, 27. März.** Dr. Ikenaga, der Vorstand des japanischen Pressebureaus für Ost und West erklärte, wenn England sich lauwarm gegenüber Japan zeige, so könne es geschehen, daß Japan sich jemandem anderem in die Arme werfe. Japanische Kritiker des Bündnisses sehen die Bündnisverpflichtungen als eine schwere Last für Japan an, während andererseits Englands Maßregeln die japanische Schifffahrt nicht völlig gesichert hätten.

#### Kleine Nachrichten vom Kriege.

**W.B. Basel, 27. März.** Die Beschießung von Et. Die vom 11. bis 18. März war sehr heftig. Ueber die Wirkung ist noch nichts bekannt, sie ist aber jedenfalls sehr bedeutend.

**London, 27. März.** Im Kriegsrat wurde die bald beginnende Offensive besprochen, an der Italien teilnehmen soll.

**W.B. Paris, 27. März.** Heute vormittag wurde im Ministerium des Auswärtigen die erste Zusammenkunft des gemeinsamen Rates der Verbündeten abgehalten. Es waren vertreten: Italien, England, Rußland, Belgien, Japan, Serbien, Portugal, Frankreich.

**W.B. London, 27. März.** In politischen Kreisen Englands nimmt eine unfreundliche Stimmung gegen Rußland überhand wegen des Vordringens der Russen in Persien. Man befürchtet, daß Rußland, wenn es in Persien siegreich bleiben sollte, in das englische Interessengebiet übergreife, zumal, da England durch seine Niederlagen am Trak viel von seiner früheren Machtstellung verloren hat. In England sah man es lieber, wenn Rußland seine Truppen ganz aus Persien zurückzöge und den bedrängten Engländern zu Hilfe schickte.

**Paris, 27. März.** Die französische Regierung hat das wiederholte Ersuchen König Nikita, sich nach Rom begeben zu dürfen, abgelehnt. Der König von Serbien ist verhindert worden, sich zu seinen Truppen zu begeben, weil die französische Regierung befürchtet, daß er andere Absichten damit verknüpfte.

**W.B. Sofia, 27. März.** Der Präsident der Kammer erklärte, daß nach zuverlässigen Meldungen die Franzosen einen Teil ihrer Truppen aus Griechenland abtransportieren.

**W.B. Washington, 27. März.** (Neuter.) General Pershing meldet: Villa entkam den mexikanischen Truppen bei Mamiquipa und begibt sich nun in das Gebirge. Zwei Abteilungen amerikanischer Kavallerie verfolgen ihn.

**W.B. Rio de Janeiro, 27. März.** Der brasilianische Minister des Außen erklärte, daß bei den südamerikanischen Republiken bisher noch keine Schritte zu einer Beschlagnahme deutscher Schiffe gemacht worden seien.

## Auf dunklen Pfaden.

Roman von A. Gojner-Grefe.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Wieder stieß er mit Fritz Armann an. Da trat der Wirt herein; hinter ihm ein Holzarbeiter.

„Herr Oberförster“, sagte der Wirt entschuldigend, „bitte schön, und S' net bö! Aber wenn halt Sie a Wörtel red'n tät'n mit dem Hormayer! Die Kleine is draußen — sein Töchterl! Sie tuat ihm so viel betteln, daß er endlich hamgeht, aber der Mensch rührt sich nicht weiter heut. Absolut net. Und i fürcht' halt, er schlägt dös Kind so viel in sein' Zorn!“

Der Holzarbeiter drehte verlegen an seinem Hut. „Ra ja — wie er schon is, der Hormayer“, sagte er dann. „Ein Böldling ist er! Gestern hat er die Aga, sein Weib, mit aller Gewalt gegen die Wand g'haut, daß sie ohnmächtig liegen g'blieben is. Grad hat's die Kieme erzählt! Und recht elend soll' heut sein, die Aga!“

Fritz Armann zögerte noch immer. Nichts war ihm lästiger in diesem Augenblick als dem Hormayer-Heini gegenüberzutreten.

Aber da wurde die Tür schon wieder aufgerissen. Die Wirtin, eine gutmütige, behäbige Frau, stürzte herein. Sie hatte des Hormayers kleines Mädchen auf dem Arm. Die Roserl weinte, daß es ein Erbarmen war.

„Der Unmensche erschlagt noch das Kind!“ rief die Frau in heftiger Empörung aus. „Begreifen muß man ihm das Häschel!“

Mit einem Ausschrei stürzte sie nach vorwärts, ganz in die Nähe Fritz Armanns, denn im selben Moment tauchte an ihrer Seite die Hünengehalt Heini Hormayers auf.

Armann stand noch immer, ohne sich zu rühren.

Die Roserl aber erkannte ihn sofort, und halb sinnlos vor Angst, griff sie mit den mageren Armmen nach ihm. Unwillkürlich breitete er seine Arme nach ihr aus und hielt sie eine Minute später schützend an seiner Brust.

Der Atem des Kindes ging schwer. Das kleine Herz klopfte beinahe hörbar. Fritz Armann preßte den dünnen Körper fest an sich.

„Noret“, jagte er verärgert, „aber geh, sei gut! Ich lass' dir nit' g'sehen!“

Das Kind versteckte den dunklen Vordentopf an seiner Schulter und weinte laut auf in heller Angst, denn der Hormayer kam jetzt ganz nahe an Armann heran.

„Geben S' das Kind her, Herr Oberförster!“ sagte er drohend. Er schien nicht betrunken, bloß sehr übermächtig. Fritz Armann hatte nun seine Ruhe wiedergefunden. „Ich dulde nicht, daß du das Kind schlägst!“ sagte er verbissen.

Hormayer lachte.

„Ja doch mein Kind!“ entgegnete Hormayer höhnlisch. „Und die Aga ist mein Weib! Uebrigens, der Herr Oberförster scheint ja mein Dirndl schon recht genau zu kennen, weil's gar net scheu tuat. Ra ja — die alten Freunderin von der Mutter haben halt dann auch die Kinder gern! Aber jetzt hab' ich die Berechtigung, Herr Oberförster, mit dem Kind zu machen, was ich will!“

„Das hast du nicht!“ schrie Armann wütend. „Schäm' dich, Hormayer, schäm' dich! So herunter bist gekommen, daß du dich an dein' Weib und Kind vergreiffst! Und warum bist du nicht bei deiner Arbeit? Gehörst du jetzt um die Zeit daher in die Wirtstuben?“

Der Hormayer zog seine Brieftasche hervor.

„Kann sein, ich hab' ja Arbeit mehr notwendig! Da — der amerikanische Bruder von meiner Frau is ja splendid! Da — soviel schickt er seinem lieben Schwager Hormayer! Was brauch' ich mich da noch zu schänden? Aufgeben tu' ich die Stell' nicht, gar fa Spur! Aber a paar Tag Ferien, die werden mir doch zu vergönnen sein! Was?“

Die Leute ringsum lachten.

„Bravo! Der Hormayer macht Ferien wie a Professor! Sehr guat teilt er sich das ein!“

Fritz Armann sagte nichts. Der Blick Hormayers hielt ihn förmlich im Bann.

Diese Augen redeten eine sehr deutliche Sprache. Sie sagten: „Reiz' mich nicht, sonst sang' ich an zu reden!“ „Also mein Wädel möcht' ich wiederhaben!“ schrie da der Hormayer, plötzlich in helle Wut geratend. „Das Kind gib her, Oberförster! Der Fraß hat a Extrastal' verdient dafür, daß sie mir nachrennt bis ins Wirtshaus!“

Er suchte fort und streckte dabei die Hand aus nach der Roserl. Aber nur noch fester umklammerte das Kind Armanns Hals.

Der Wirt drängte sich dazwischen, aber der Holzarbeiter warf ihn mit einer Handbewegung zurück.

„Na, herr Oberförster, krieg' ich dös Wädel oder net?“ fragte Heini Hormayer scharf.

„Rein!“

Fritz Armann hatte nach seinem Gewehr gefastet; nun hielt er es in der Rechten, das Kind preßte er mit dem linken Arm an sich, während die Finger derselben Hand am Hahn der Büchse lagen.

„So“, sagte Armann heiser, „jetzt komm her, Hormayer, wenn du dich traust! Du kennst unsere Abmachung! Ich schief', verlaß dich drauf! Laß mir das Kind und geh endlich heim! Du bist nicht imstande, zu unterscheiden, was du redst! Vorwärts, sag' ich, marsch!“

Langsam, sehr langsam wich der Riese zurück. Ein paar mal war's, als wollte er zum Reden ansetzen. Aber plötzlich hatte doch der Wirt die Oberhand über ihn. Er konnte nur noch sinnlos, in einer furchtbaren Wut fallen. Die Holzarbeiter packten ihn unter den Armen und zogen ihn hinaus.

Man sah noch vom Herrenstüberl aus, wie sie den taumelnden Mann bis zur Haustür führten und ihm dann den Weg wiesen, die Waldstraße entlang.

Schließlich verschwand die Gestalt Heini Hormayers zwischen den dunkel aufragenden Nadelbäumen.

Doktor Helm nahm im Stehen sein Glas und trank es leer. Auch ihm war von der wilden Szene die Luft nach weiterem Trunk vollständig vergangen.

„Run“, sagte Doktor Heim zu Armann, welcher immer noch das jetzt heiser schluchzende Kind im Arm haltend, da stand, „was machen Sie denn jetzt, Oberförster? Werden Sie diesen Mann immer noch weiter behalten in Diensten der Herrschaft? Und wo werden Sie denn das Wädel unterbringen?“

Auf die erste Frage gab Armann überhaupt keine Antwort.

Fortsetzung folgt.

## Amthches.

### Die Frühjahrskontrollversammlungen im O.-A. Bezirk Freudenstadt

werden wie folgt abgehalten:

Kontrollplatz Dornstetten Montag, den 3. April 1916, vorm. 10.45 Uhr im Gasthaus „Ochsen“. Hierzu haben zu erscheinen die Kontrollpflichtigen aus den Gemeinden Dornstetten, Gredbach, Durrweiler, Edelweiler, Grömbach, Herzogswiler, Reunel, Oberstlingen, Obermusbach, Pfalzgrafenweiler, Tumlingen, Unterstlingen, Wörnersberg.

Kontrollplatz Dornstetten Montag, den 3. April 1916, nachm. 3 Uhr ebendasselbst. Hierzu haben zu erscheinen die Kontrollpflichtigen aus den Gemeinden Nach, Dietrichweiler, Dornstetten, Glatten, Grömbach, Hallwangen, Hirschweiler, Schopfloch, Untermusbach.

Kontrollplatz Freudenstadt Dienstag, den 4. April 1916, vorm. 8.30 Uhr und nachm. 2 Uhr in der Turnhalle.

Kontrollplatz Baiersbrunn Mittwoch, den 5. April 1916, vorm. 9.30 Uhr im Gasthaus „Rappen“. Hierzu haben zu erscheinen die Kontrollpflichtigen der Gemeinden Besehof, Erzgrube, Göttingen, Heselbach, Hochdorf, Juchbach, Jgelsberg, Klosterreichenbach, Möst, Schwarzenberg.

Kontrollplatz Baiersbrunn Mittwoch, den 5. April 1916, nachm. 2 Uhr ebendasselbst. Hierzu haben zu erscheinen die Kontrollpflichtigen der Gemeinde Baiersbrunn mit sämtlichen Teilgemeinden.

## Landesnachrichten.

Altensteig, 28. März 1916.

— **Staatliche Klassenlotterie.** Die Ziehung der 4. Klasse, 7. Lotterie, bei der 10000 Gewinne mit 2 Millionen 665 152 Mark ausgespielt werden, findet am Freitag und Samstag den 7. und 8. April d. J. statt. Neue Spieler können unter Nachzahlung der Vorklassen jederzeit beitreten.

— **Das Papier.** Bei uns hat man sich oft über die vielfältige, oft recht unpassend erscheinende Verwendung von Papier für alle möglichen Gebrauchsgegenstände in China und Japan gewundert. Der Mangel an Baumwolle und Jutestoffen hat nun aber auch bei uns zu einer weitestgehenden Verwendung von Papier geführt, von der man sich früher nichts hätte träumen lassen. So werden bei uns jetzt Stoffe aller Art, Bindfäden, Stride, Seile u. a. aus Papier hergestellt, die umso mehr ihren Zweck erfüllen, je mehr die technische Fertigkeit vervollkommen wird. Der Krieg wird uns also auch auf diesem Gebiet vom Ausland unabhängiger machen.

— **Rechtsgültigkeit von Testamenten im Feld.** Die Ansicht, daß ein eigenhändig geschriebenes und unterschriebenes Testament, in dem die Angabe des Ortes der Niederschrift fehlt, der Rechtsgültigkeit entbehre, auch wenn das Testament im Feld geschrieben sei, ist rechtsirrtümlich. Nach dem Reichsmilitärgefes vom 2. Mai 1874 (Reichsgesetzbl. S. 45) § 44 können in Kriegzeiten Angehörige des aktiven Heeres von der Zeit, wo sie entweder ihre Standquartiere oder, im Falle ihnen solche nicht angewiesen sind, ihre bisherigen Wohnorte im Dienst verlassen oder in diesen angegriffen oder belagert werden, leibwillige Verfügungen in erleichterten Formen gültig errichten. Eine solche Erleichterung ist auch für das eigenhändige Testament vorgesehen. Dieses ist schon dann gültig, wenn es von dem Testator eigenhändig geschrieben und unterschrieben ist. Das Fehlen von Ort und Zeitangabe unterträgt dabei die Gültigkeit des Testamentes nicht. Zu Gunsten der kaiserlichen Marine finden diese Vorschriften gleichfalls Anwendung.

Das Eisene Kreuz hat erhalten Musikleiter Friedrich Laufer, Sohn des Bahnwärters Laufer in Leinach.

Beförderung. Zum Unteroffizier befördert wurde Louis Kappler z. Grünen Baum hier.

Ein Heimatgruß zum zweiten Kriegsjahre. Das zweite Kriegsjahr steht vor der Tür. Wir wissen nicht, was die kommenden Monate bringen werden; aber das wissen wir, daß es für unsere Tapferen draußen noch harte Kämpfe durchzukämpfen gilt. Doppelt stark ist drum ihr Verlangen nach einer Herzstärkung aus der Heimat, und doppelt dankbar werden sie sein, wenn ihnen in der Freizeit eine wirklich wertvolle geistige Gabe zuteil wird. Als eine solche darf der Ostergruß „Auf, auf mein Herz mit Freuden!“ herausgegeben vom Ev. Presbyterband in Stuttgart (Hrbr. 2) bekräftigt werden mit seinem wertvollen, erbauenden und unterhaltenden Inhalt. Preis 25 Pfg.

Freudenstadt, 25. März. Die bürgerlichen Kollegien haben den Höchstpreis für Kartoffeln im Kleinhandel auf 5 M. 50 Pfg. für den Zentner festgesetzt.

(-) **Neutlingen, 27. März.** (Ueberrfahren.) In der Albstraße wurde gestern der dreijährige Knabe des Schlossers Gustav Wandel von der Straßenbahn überfahren und tödlich verletzt. Der Vater ist zum Militärdienst eingezogen und weilte an diesem Tage gerade auf Urlaub bei seiner Familie.

(-) **Göppingen, 27. März.** (Unfall.) Beim Versehen eines Grabdenkmals ist vor einigen Wochen Steinhauermeister Felix Strobel verunglückt. Infolge Blutvergiftung mußte dem Manne in der Tübinger Klinik der rechte Fuß abgenommen werden.

(-) **Wittheim O.A. Sulz, 27. März.** (Erdstöß.) Gestern vormittag 8 Uhr 15 Minuten wurde hier ein Erdstöß verspürt.

(-) **Friedrichshafen, 27. März.** (Mord?) Am Samstagabend wurde das dreijährige Mädchen des Detonomen Jäger in St. Georgen bei Friedrichshafen in der Abortgrube des Hauses tot aufgefunden. Verschiedene Umstände weisen darauf hin, daß ein Unfall des Kindes, das allein zu Hause war, nicht vorliegt.

(-) **Weilheim O.A. Marbach, 27. März.** (Ausgerissen.) Hier entflohen zwei französische Gefangene. Sie entfernten die roten Streifen an ihren Beinleidern, um weniger aufzufallen.

(-) **Weildestadt, 27. März.** (Zu Tode gedrückt.) Ein Kasseher wurde hier im Spital von einem Farren derart an die Wand gedrückt, daß er den Verletzungen erlegen ist.

(-) **Nettingen, bei Göttingen, 27. März.** (Zu schwerem Verbaht.) Heute nacht um 2 Uhr wurde die Frau des Streckenwärters Rommelsberger, der im Eisenbahngelände wohnt, mit einem Schuß im Mund tot aufgefunden. Der Mann wurde vorläufig in Haft genommen.

## Kriegschronik 1915

28. März: Südöstlich Verdun wurden französische Angriffe zu unseinen Gunsten entfallen.  
— Russische Angriffe in Nordpolen wurden abgeschlagen und 90 Russen gefangen.  
— In den Karpaten weitere hartnäckige Kämpfe; über 1400 Russen wurden gefangen.  
— Das Kubras wird gemeldet, daß am 22. März in den Dobanellen ein französischer A enger gesunken sei.  
— Feldmarschall von der Goltz trifft auf seiner Reise nach Berlin in Bukarest ein und wird vom König empfangen.  
— An der Küste von Cornwall wurde das Dampfschiff „Vogel“ von einem U-Boot in den Grund gehöhrt.

## Legte Nachrichten.

WTB. London, 27. März. (Reuter.) Der britische Dampfer Minneapolis, der Atlantischen Transport Compagnie, 13 543 Bruttotonnen, wurde versenkt 11 Personen wurden getötet.

WTB. London, 27. März. Lloyd's melden: Der französische Dampfer „Hebe“ und der britische Dampfer „Arne“ wurden versenkt. — Der britische Fischtransportdampfer „Khartoum“ aus Hull wurde versenkt.

WTB. London, 28. März. (Reuter.) Es stellt sich heraus, daß der Dampfer „Minneapolis“ am 25. März im Mittelmeer versenkt wurde. 10 von den Getöteten sind Engländer.

WTB. Amsterdam, 28. März. Dem „Handelsblad“ wird aus Rotterdam telegraphiert: Der Dampfer „Duisland“, der mit Ballast von London nach Hull unterwegs war, ist gesunken. 17 Personen wurden gerettet und in Sheerness gelandet.

WTB. Berlin, 28. März. Graf Zeppelin, der kürzlich beim Reichskanzler spielte, ist, wie die „Vossische Zeitung“ hört ins Große Hauptquartier geteilt.

WTB. Berlin, 28. März. Der Jar hat, wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Kopenhagen gemeldet wird, im Amu-Darja-Gebiet (Provinz Turkestan) und an der Grenze von China wegen großer Unruhen den Kriegszustand erklärt.

WTB. Berlin, 28. März. In verschiedenen Morgenblättern findet sich eine Mitteilung, daß die englische Regierung mit steigender Beforgnis die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote verfolge, weil sie dagegen kein taugliches Mittel gebrauchen könne.

## Den Helden der Röde.

Von August Reiff.

Graf Dohna-Schlodien, heißa jubel!  
Ganz Deutschland durchbraust ein Jubelschrei.  
Hat, England verhöhrend, aufs Meer sich gewagt,  
Mit der Röde gar reiche Beute erjagt;  
Fünfehn Schiffe! Hörst du's, Sir Grey?  
Und fast alle ruhn sanft in der tiefen See;  
Und die Besatzung — hört ihr's von der Baralong?  
Nicht gemordet, ihr Schurken, gerettet alt und jung!  
War nie verlegen um eine List,  
Hat auf der Appam die deutsche Flagge gehißt,  
Und vom schneidigen Leutnant Berg kommandiert.  
War die Beute in den Hafen von Nordfoll lugliert  
Drauf hat der Graf zu den Seinen gesagt:  
„Kinder, nun ist's genug gejagt.“

Kurs nordwärts! wo sich Englands Flotte verstedt;  
Doch still, daß ihr ja den Schläfer nicht weckt!  
Und am 4. März, beim Dämmerchein,  
Läuft die Röde in den heimischen Hafen ein.  
Graf Dohna-Schlodien, heißa jubel!  
Gmden, Alesha und Röde, die drei!  
Drei Schiffe, besetzt mit kostbarem Gut:  
Mit herrlichem deutschem Bagemat,  
Mit deutscher Treue wie Gold so echt,  
Mit herrlichem deutschem Heldengeschlecht.  
Drei Schiffe, und nicht die letzten drei!  
Deutschland, mein Deutschland, heißa jubel!

## Wetterbericht.

Die Wetterlage entspricht wieder mehr dem Charakter des Frühlings. Unter dem Einfluß der neu aufkommenden Luftströmung ist am Mittwoch und Donnerstag trockenes und milderes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Saul.  
Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdr. u. Verl. Altensteig.

Altensteig-Stadt.

## Aufforderung betreffend die Hundeabgabe.

Die Hundesteuerpflichtigen werden hiemit zur Besteuerung ihrer Hunde auf das kommende mit dem 1. April beginnende Steuerjahr aufgefordert.

Machgebend für die Steuerpflicht auf das ganze Jahr ist das Halten des steuerbaren Hundes am 1. April und, falls der Hund erst später das Alter von 3 Monaten überschreitet, für den Rest des Jahres das Halten jenes zu diesem Zeitpunkt.

Auf den 1. April haben nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche zu diesem Zeitpunkt einen Hund von steuerpflichtigen Alter halten, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde halten, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert haben.

Diese Anzeige hat spätestens bis 15. April zu geschehen. Wer am 1. April einen im Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hält und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hieron ebenfalls bis 15. April Anzeige zu erstatten, wenn er von der Steuer für das neue Jahr befreit sein will.

Abmeldungen außer dieser Zeit befreit nicht von der Steuer. Die An- und Abmeldungen haben schriftlich oder mündlich bei der unterzeichneten Stelle zu erfolgen.

Die Hundeabgabe beträgt jährlich 12 M.  
Im übrigen wird auf den Anschlag am Rathaus hingewiesen.  
Den 21. März 1916.

Der Gemeindebeamte für die Hundeabgabe  
Stadtpfleger 2 u. 4.

## Gesang-Bücher

empfehlen die W. Rieker'sche Buchhlg., Altensteig.

Wart.

Ein 1/2-jähriges schönes

## Rind

steht dem Verkauf aus  
Joh. Hertter.



## Es zieht!

Wie leicht holt man sich dabei Erkältungen und Heiserkeit. Wybert'sche Tabletten schützen davor am wirksamsten. Seit 70 Jahren anerkannt.

608 In allen Apotheken und Drogerien M. 1.—

## Wybert'sche TABLETTEN

Beuren.

Am Samstag, den 1. April d. J., nachm. 2 Uhr wird auf dem Rathaus

## die Kaiser-Sägmühle im Schnaitbachtal auf den Abbruch verkauft.

Liebhaber sind eingeladen.

Schulth.-Amt: Groshans.

Egenhausen.

## Luzerner (ewigen) Alesamen

## Welk-Alee

sowie schöne

## Rönigsberger Saatwicken

empfehlen in keimfähiger Ware

J. Kaltenbach.



# Handwerkerbank Altensteig

E. G. m. u. H.

## Bilanz pro 31. Dezember 1915.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand	Mk. 22 837.51	Geschäftsguthaben der Mitglieder	Mk. 277 751.50
Wechsel	77 467.59	Reservefonds	49 000.—
Effekten	214 400.—	Hilfsreservefonds	2 500.—
Guthaben in lauf. Rechnung	948 193.44	Schulden in lauf. Rechnung	713 922.92
bei Banken	311 168.70	bei Mitgliedern	713 516.68
bei Gemeinden	26 480.67	Anlehen	713 516.68
in Vorkäufen	119 826.65	Vorausgehobene und noch zu zahlende Zinsen	17 939.25
Anteile bei der Zentralkasse	7 000.—	Vorausempfangener Diskont und Spesen	645.—
Rückständige Zinsen	3 143.90	Reingewinn	14 798.35
Immobilien:			
a) Bankgebäude Buchwert	24 500.—		
b) Möbelfabrik nebst Zubehör, Wald und Feld	33 955.14		
Robilien	1 100.—		
	<b>Mk. 1 790 073.60</b>		<b>Mk. 1 790 073.60</b>

Gesamtumsatz Mk. 12 397 892.—

Mitgliederzahl am 1. Januar 1915: 580, eingetreten 2, ausgeschieden 17, (durch Tod 11, freiwillig 6.) Stand am 31. Dezember 1915: 565.

Altensteig, im März 1916.

Vorstand.

Aufsichtsrat.

Altensteig.

Von eingetroffener Wagenladung frisch zu haben:

## Teigwaren

ohne Mehlkarten

Suppen-Nudeln 1 Pfd. 51 Pfg.

Breite Nudeln 1 Pfd. 51 Pfg.

Maccaroni 1 Pfd. 52 Pfg.

in Original-Kisten netto 25 Pfd. 50 Pfg.

Teigwaren mit Gizusak

Suppen-Nudeln 1 Pfd. 85 Pfg.

Breite Nudeln " " "

Maccaroni dünne 1 Pfd. 75, 80, 85 Pfg.

Maccaroni farbfrei 1 Pfund 73 Pfg.

Sternchen, Nibele, Hörnle  
1 Pfund 60 Pfennig

und empfehlen solche geneigter Abnahme

Chr. Burghard jr.

Fr. Flaig, Konditor.

## Photographie!

Einer geehrten Kundschaft von hier und Umgegend teile ergebnis mit, daß täglich Aufnahmen zu Karten eoenll. kleine Bilder in unsexem Atelier gemacht werden.

### Berggrößerungen

auch nach vorhandenen Bildern in jeder Größe werden in feinsten Ausführung prompt und billig besorgt.

Um fleißigen Besuch bitten ergebnis

Fran Photograph Großmann  
Altensteig.

Altensteig.

Empfehle mich zur Lieferung von sämtlichen

## Rohlen, Coaks und Briketts

da durch Mangel an Arbeitskräften nur geringere Mengen geliefert werden können, bitte ich die Bestellungen umgehend zu machen, um den Bedarf noch rechtzeitig decken zu können.

Beschäftigten Aufträgen entgegennehmend  
Caroline Luz, Erlsfa 44.

Altensteig.

Ein tüchtiger, solider

## Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei  
Carl Beck, Gerberei.

Altensteig.

## Schreiner-Lehrlingsgesuch.

Einen kräftigen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

M. Kalmbach.  
meh. Schrein tel.

Grömbach, 28. März 1916.

## Todes-Anzeige.



Im treuen Glauben an ihren Erlöser ist nach langem schwerem Leiden im Alter von 61 Jahren unsre liebe, treue Schwester, Schwägerin und Tante

**Katharine Roh**

geb. Wengel

frühere Löwenwirtin

gestorben, und wird am Donnerstag um 2 Uhr hier beerdigt.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Altensteig.

Kathreiner's Malzkaffee

Offen gewogener "

Frank Roggenmalzkaffee

Früchtenkaffee

Cichorien in allen Packungen

Andre Hofer's Feigenkaffee

Hensel's Nährsalzkaffee

Weber's Karlsruher Kaffeegewürz

vorzügliche Kaffee-Zusatzmittel

Ferner

Halley-Mischung | bester

Sibu-Sparkaffee | Kaffee-Ersatz

Kaffee, Thee, Chocolate

stets frisch, in verschiedenen Preislagen, empfiehlt billigst

C. W. Luz Nachfolger

Fritz Bühler jr.

## Feldpost-Gier-Schachteln

Feldpost-Schachteln zum Versand

von Eingemachtem

sowie alle sonstigen Sorten Feldpost-Schachteln

zu billigsten Preisen

empfiehlt die

W. Nieker'sche Buchhandlung

Altensteig.



Pfalzgrafenweiler.

Schöne

Läufer-schweine

verkauft wegen Einrückens um einen annehmbaren Preis

Christian Eberhard.